

UNTER DIE HAUT

#138 SAISON 2016/2017
Mo, 29.08.2016

1. FC KAISERSLAUTERN E.V.
VS.
FORTUNA DÜSSELDORF



Hier und Jetzt3	Gedankensprung
Ein Blick auf	Wohin führt die Entwicklung der
<u>Großbritannien</u> : Bald wieder Stehplätze	Ablösesummen?.....8
auf der Insel?.....3	Kurioses
Kurz und Knapp4	Polizei richtet Kummertelefon ein.....10
ProFans aktuell	Unterwegs in
Fankultur und Rechtsextremismus nicht	Schweden Teil 2.....10
vereinbar5	In eigener Sache
	Förderkreis.....12

IMPRESSUM

Herausgeber: Frenetic Youth
Auflage: 500
Texte: Ruven, Neubi, Andi, Marvin, Tobi, Tim

Layout: Flo, Lukas
Druck: SCS
Bilder: der-betze-brennt.de, FY, www,

KONTAKT

Internet: www.frenetic-youth.de
 www.unter-die-haut.net
 www.keep-on-rising.de

Wenn ihr mehr über uns erfahren möchtet oder Fragen habt, dann sprecht uns doch einfach im Stadion an!

Allgemein: kontakt@frenetic-youth.de

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht.

Unter die Haut: udh@frenetic-youth.de

Förderkreis: foerderkreis@frenetic-youth.de

UdH MOBILE



Du willst das UdH in Farbe auf deinem Handy lesen, egal wo du gerade bist? Ganz einfach!

Scanne den QR-Code und folge dem Link.



Das „Unter die Haut“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts. Alle Texte, Grafiken und Bilder sind rechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Genehmigung der Frenetic Youth Kaiserslautern verwendet werden. Die Texte spiegeln lediglich die Meinung des Verfassers und nicht zwangsläufig die der Gruppe wieder.

Mit Unmut und Enttäuschung haben viele FCK Fans die ersten drei Pflichtspiele unseres 1. FCK zur Kenntnis genommen. Bereits so früh in der Saison scheint die Anfangseuphorie getrübt und von der viel zitierte Ausbruchsstimmung möchten nur noch die wenigsten reden oder gar schreiben.

Die Kritik an der Mannschaft, am neuen Trainer und an der neuen Vorstandschaft wächst und ehe man sich versieht, befinden wir uns wieder einmal in der seit Jahren gleichen FCK Welt.

Macht man es sich damit aber nicht zu einfach? Personen, die den neu gebildeten 1. FCK schon nach den drei gespielten Partien verurteilen und schlechtreden, lassen die negative FCK Welt immer weiter wachsen.

Als Fan darfst du kritisch sein, du darfst und sollst die Dinge hinterfragen, du stehst aber auch in jeder Situation und erst recht am Anfang einer Saison, hinter deinem Verein, hinter dem 1. FC Kaiserslautern!

Die Spiele gegen Hannover und Würzburg konnten nicht gewonnen werden. Durch vermeidbare Fehler und die eigene Abschlusschwäche war die Enttäuschung bereits nach dem zweiten Spieltag groß. Ähnliches Bild in der ersten Runde des Pokals.

Ein mittelmäßiger Drittligist knallt den FCK raus. Da schießt man Auswärts drei Tore und verliert das Spiel am Ende trotzdem – mega bitter.

Trotz der aktuellen Unzufriedenheit und der schlechten sportlichen Situation, stehen wir Fans hinter der Mannschaft und vor allem hinter unserem Verein. Was mit 40.000 gegen Hannover begann, soll keine Eintagsfliege gewesen sein. Die beschissenen Anstoßzeiten der zweiten Liga lassen es vielleicht nicht zu, dass jeder FCK Fan die

Heim- und Auswärtsspiele im Stadion verfolgen kann, auf lautstarke Unterstützung soll die Mannschaft aber nicht verzichten.

Deswegen gilt: Arsch hoch, de Betze spielt!

Werfen wir keinen kleinen Blick in die 138. Ausgabe unsers Kurvenflyers.

In der aktuellen Ausgabe erwartet euch unter anderem die Fortsetzung von „Keiner macht mehr Malle, alle fahren nach Schweden“ und dem damit verbundenen Hoppingbericht zum CL Qualifikationsspiel zwischen dem IFK Norrköping und Rosenberg Trondheim.

Ein Mitglied der Redaktion hat sich so seine eigenen Gedanken zur aktuellen Transferpolitik gemacht und schaut sich die bislang getätigten Transfers des Weltfußballs mal etwas genauer an. Die obligatorischen und neusten Informationen aus der Fan – und Fußballwelt bekommt ihr natürlich ebenso geliefert.

Zum Abschluss auch noch ein paar Anmerkungen in eigener Sache: In den kommenden Heimspielen könnt ihr euch weiterhin an unserem Infostand für den Förderkreis anmelden. Der Betrag beläuft sich auf 20 €. Nehmt die Möglichkeit wahr und werdet Teil des Ganzen. An unserem Infostand könnt ihr euch zugleich auch mit Aufklebermotiven eindecken. Auch das andere übliche Repertoire wartet dort auf euch. Vorbeischauen lohnt sich also!

Für Lob, Kritik, Anmerkungen oder Texte stehen wir euch ansonsten auch weiterhin unter udh@frenetic-youth.de zur Verfügung. Nutzt die Möglichkeit und schreibt uns! Wir würden uns darüber jedenfalls sehr freuen.

Auf zum Heimsieg – Gemeinsam für unseren 1. FCK! ■

Großbritannien: Bald wieder Stehplätze auf der Insel?

Seit der Hillsborough-Katastrophe 1989 sind Stehplätze in Englands höchsten Ligen verboten. Doch nun gibt es wieder Hoffnung für englische Stadiongänger. Zur Debatte steht die Einführung von sogenannten Safe-Standing Bereichen.

In einer Verabredung Mitte Juli traf sich Premier League Vorstand Richard Scudamore mit Fanvertretern aller 20 Premier League Clubs um über fanpolitische Themen zu diskutieren. Laut der britischen Tageszeitung „Daily Mail“ zeigte er sich überraschend offen gegenüber einer Ein-



führung von Safe-Standing-Bereichen, weshalb Fanvertreter nun mit ihren Vereinen prüfen wollen ob dieses Vorgehen möglich ist. Sogenannte Safe-Standing Bereiche sind Sektoren, in denen die Sitzplätze hochklappbar sind und zusätzlich die Reihen noch mit Metallschienen voneinander separiert wurden.

Optimistisch sein, können englische Fussballfans unter anderem auch, weil es Celtic Glasgow nach jahrelangen Verhandlungen geschafft hat, im ansässigen Celtic Park optionale Stehplätze einzuführen. Damit ist Celtic der erste britische Fussballverein mit Safe-Standing Bereichen. Auch in Wales wird derweilen darüber diskutiert, ein Pilotprojekt mit den optionalen Stehplätzen zu starten. Gefordert wurde dies auch vom walisischen Abgeordneten Andrew RT Davies, der sich aktuell in Gesprächen mit der britischen

Sportministerin Tracey Crouch befindet. Für ihn stellen Stehplätze keine Gefahr mehr da. Die walisischen Vereine Swansea und Cardiff City sollen sogar schon Interesse an Davies Vorschlag bekundet haben.

Während die Fans in England über Stehplätze träumen, zeigt ein aktueller Fall aus West Ham leider die bittere Realität. Dort droht der Verein seinen Fans mit dem Dauerkartenentzug, falls diese die Heimspiele ihres Clubs weiterhin im Stehen verfolgen. Wie sich nun die Situation auf der Insel weiterhin entwickelt, bleibt abzuwarten. Allerdings würde eine Wiedereinführung von Stehplätzen dem britischen Fussball, vorallem aus fantechnischer Sicht gesehen, sehr gut tun. Dieser Meinung sind auch die meisten britischen Fans. Bei einer Umfrage vor Kurzem stimmten 96% für die Wiedereinführung von Stehplätzen. ■

KURZ UND KNAPP

Augsburg: Trotz des Abgangs von Tobias Werner wird der FC Augsburg die Trikotnummer 13 nicht neu vergeben und statt dessen weiterhin Trikots mit der Nummer 13 und dem Namen Werner verkaufen. Der gesamte Erlös der Trikots mit der Nummer 13 wird an den verunglückten

FCA-Ultra Simon gespendet, damit Simon mit den Spenden seine Reha finanzieren kann und somit wieder schneller auf die Beine kommt. Tobias Werner begrüßt die Aktion seines ehemaligen Vereins und verkündete, dass er damit nicht gerechnet habe. ■

Berlin: Christopher Lauer von der Piratenpartei hat bei der Berliner Senatsverwaltung für Inneres und Sport Antworten auf seine Fragen zur

Datei Sportgewalt Berlin gefunden. So heißt es, dass aktuell 1382 Fans in dieser Datei gespeichert werden, die meisten gespeicherten sind Fans von

Hertha BSC, gefolgt von Union und BFC Dynamo. Die gespeicherten Personen sind aber keinesfalls verurteilte Täter, denn die Senatsverwaltung erklärte weiter, dass auch Personalienfeststellungen und die Führung als Tatverdächtiger aus-

reichen. Wie viele tatsächlich verurteilt wurden, kann die Senatsverwaltung nicht zuordnen. Weiter hieß es, dass wie bisher auch in Zukunft keiner Information über die Eintragung in die Datei an die Betroffenen geht. ■

Rom: In der neuen Serie A Saison setzen die italienischen Sicherheitsbeauftragten auf ein neues Konzept, welches für noch mehr Sicherheit sorgen soll, so wird es im Stadio Olimpico in Rom ab sofort Gesichtsscanner geben. In einem System werden dann die biometrischen Daten kombiniert mit dem jeweiligen Code der Eintrittskarte

gespeichert. Durch dieses Konzept sollen Täter leichter auffindig gemacht und direkt bestraft werden. Für diese Maßnahmen ist nun die Installation einiger Videokameras rund um die Heimstätte der beiden Hauptstadtclubs Lazio und AS Rom nötig. ■

Lissabon: Der portugiesische Meister Benfica Lissabon hat nun seine Pläne zur Modernisierung ihrer Heimat, dem Estadio da Luz, veröffentlicht. In Zusammenarbeit mit der Firma Bosch soll ein Beispiel für das Stadion der Zukunft entstehen, dabei wird vor allem auf das Thema Sicherheit gesetzt. Das Building Integration System (BIS) bie-

tet demnach eine einzige Bedieneroberfläche um alle wichtigen Instrumente wie die Brandmelde-technik, Zutrittskontrollen, Videoüberwachung oder Lautsprecher-Durchsagen zentral steuern zu können. Durch Panorama Kameras ist jede Ecke im Stadion einsehbar. ■

PROFANS: KICK! WEL!

Fankultur und Rechtsextremismus nicht vereinbar

ProFans hat erfahren, dass es in Berlin im Zuge der Wahlen zum Abgeordnetenhaus erneut Plakate der rechtsextremen NPD gibt, mit denen die nationalistische Partei versucht, sich durch das Thema „Fankultur“ bei Fußballfans zu profilieren. Auf dem Plakat steht wörtlich „Pyrotechnik nicht kriminalisieren“ und „Fankultur erhalten“. Die NPD greift damit grundsätzliche Forderungen und Formulierungen der Arbeit von ProFans und weiteren fanpolitisch aktiven Organisationen und Gruppen auf.



Das deutliche Erstarren des Rechtsextremismus und Rechtspopulismus in der Gesellschaft ist sehr besorgniserregend und gefährlich. Alle Teile der Gesellschaft sind daher aufgerufen, in ihren Bereichen Widerstand zu leisten und Weltoffenheit, Mitmenschlichkeit und Toleranz zu verteidigen. Der Wirkungsbereich von ProFans sind die Fußballstadien des Landes. Hier sind die Fans aufgerufen, sich gegen Rechtsextremismus und -populismus zu positionieren und engagieren.

Offenbar versucht die NPD erneut nicht nur ras-

sistische Fußballfans für ihre Partei zu gewinnen, sondern auch bei Fans, die sich als „unpolitisch“ bezeichnen, Sympathisanten zu gewinnen. Während andere Parteien Fußballfans hauptsächlich als Sicherheitsrisiko behandeln und nutzen, wählt die NPD bewusst Slogans der aktiven Fanszene und Ultrabewegung. ProFans-Sprecher Jakob Falk: „Wir betonen unablässig, dass Rechtsextremismus mit unserer Fankultur nicht vereinbar ist. Nazis und Rassisten sind Feinde unserer aktiven, kritischen, lautstarken und bunten Fankultur. Wer rechts wählt, wählt gegen unsere Fankultur.“

Es ist zu vermuten, dass die NPD im Wahlkampf auch wieder vor Stadien auftauchen und ihre ideologischen Flyer verteilen wird. „Alle Fußballfans sind aufgerufen, sich gegen diese Einmischung von rechts in die Fankultur zu wehren. Lasst Euch

FRENETIC

WILDTIER

10 JAHRE



C YOUTH



THE

THE ULTRA

nicht blenden! Entsprechende Versuche der Nazis vor den Stadionscreens zu verhindern werden“, sagt Sig Zelt, Pressesprecher von ProFans.

ProFans ruft zur Solidarität mit allen antirassistisch engagierten Fußballfans auf. An vielen Standorten gibt es aktive Gruppen und Projekte, die sich gegen Diskriminierung einsetzen und sich z.B. um die Unterstützung von geflüchteten Menschen bemühen. „Die bestehenden antirassistischen Strukturen und Gruppen müssen dringend gestärkt werden. Aktive Fans in den Stadien dürfen mit ihrem Engagement nicht al-

lein gelassen werden. Sie müssen gegen Angriffe von rechts geschützt werden und brauchen mehr Handlungsspielräume. Die Verantwortlichen der Verbände, Vereine, der Polizei und Politik sollten bedenken, dass viele der bestehenden Repressionen gegen Fußballfans auch ihr antirassistisches Engagement stark beeinträchtigen“, sagt Jakob Falk.

Für ProFans gilt bei diesem Thema nur ein Motto: **Kein Fußball den Rassisten!**

ProFans im August 2016 ■

GEDANKENSPIEL

Wohin führt die Entwicklung der Ablösesummen?



Jedes Jahr gibt es auf der ganzen Welt unzählige Transfers, dabei steigen die Ablösesummen Jahr für Jahr weiter an. So war ein Transfer für 15 bis 20 Millionen vor ein paar Jahren noch ein Kracher, heute ist ein solcher Wechsel nichtmal der Rede wert. Wenn dann in diesem Sommer Meldungen über 50 bis 60 Millionen kommen, ist dies schon Normalität. Doch der Rekordtransfer von Paul Pogba, welcher für ungefähr 110 Millionen Euro von Juventus Turin zu Manchester Uni-

ted geht, sorgte bei einigen Fußballfans für große Unsicherheit. Ist ein Spieler so viel Wert? Hat diese Entwicklung irgendwann ein Ende? Wie hoch werden die Ablösesummen noch steigen?

Bei der ersten Frage gehen die Meinungen weit auseinander, so sagte zum Beispiel Daniel Didavi vom VfL Wolfsburg: "Es ist schon manchmal fast pervers, um welche Summen es da geht. Wir reden über Menschen und teilweise 50, 60 Millio-

nen Euro." Dazu kommt noch das Argument, dass der Spieler durch die hohe Ablösesumme unter einem enorm hohen Druck steht, denn er muss zeigen, dass er das Geld wert war. Es gibt allerdings auch viele Experten, die diese Entwicklung als vollkommen normal ansehen. Denn so funktioniere Marktwirtschaft, wenn ein Verein einen Spieler möchte, der heiß umworben ist, muss er eben solche Summen zahlen. Dann gehe es auch nicht darum ob ein Mensch so viel Wert sei, sondern wie viel dieser als Spieler Wert ist.

Erschreckend ist allerdings die rasante Steigerung der Ablösesummen, alleine in den letzten sechs Jahren gingen 17 der teuersten Transfers über die Bühne. Jahr für Jahr gibt es einen neuen Rekordtransfer, vor drei Jahren wurden zum ersten Mal die 100 Millionen überschritten, als Gareth Bale von Tottenham Hotspurs zu Real Madrid ging. Zwei der teuersten vier Transfers gab es diesen Sommer, der bis dato teuerste Transfer von Paul Pogba ist einer davon. Der andere ist der des argentinischen Stürmers Gonzalo Higuain, dieser hat für 90 Millionen sein blaues Neapel Trikot gegen das schwarz-weiße von Juventus Turin eingetauscht. Blickt man mal genau zehn Jahre zurück, stößt man unter anderem auf den Transfer von Brasi-liens Sturmlegende Ronaldo zum FC Barcelona, der damals für nur 15 Millionen über die Bühne ging. Geht man noch weiter zurück fällt einem sofort Diego Maradona auf, dieser wechselte für nur acht Millionen Euro ebenfalls zum FC Barcelona. Johan Cruyff kostete die Katalanen damals sogar nur knapp zwei Millionen Euro.

Doch woher kommt das Geld eigentlich so plötzlich? Um diese Frage zu beantworten, muss man nur mal nach England und auf den dortigen TV-Vertrag schauen. Durch die neuen TV-Einnahmen haben die Vereine der englischen Profiligen einen sehr hohen Handlungsspielraum, wenn beispielsweise ein englischer Verein bei einem Spieler der deutschen (2.)Bundesliga anfragt, ist dieser kaum zu halten. Denn nicht nur die Ablösesummen steigen scheinbar unaufhalt-sam in die Höhe, sondern auch die Gehälter. Dazu kommen die neuen Millionen aus China, die dortigen Investoren haben das Ziel, eine in-

teressante Liga aufzubauen und dafür werden Stars gebraucht. So investierten die Vereine der Chinese Super League alleine in diesem Sommer bisher über 130 Millionen Euro, 56 Millionen kostete alleine der Transfer von Hulk zu Shang-hai SIPG. Im Winter schlugen die chinesischen Klubs allerdings schon so richtig zu, so wurden mit genug Geld internationale Stars wie Jackson Martínez, Alex Teixeira oder Ramires für insge-samt 338 Millionen verpflichtet. Dieses Geld aus China und das Geld aus den wahnsinnigen Fern-sehverträgen fließt in den Transfermarkt ein und so steigern sich die Summen immer weiter.

Welche Macht Geld hat zeigt sich ebenso jedes Jahr auf dem Transfermarkt. So ging zum Beispiel Mario Götze 2013 trotz Treueversprechen zum FC Bayern München, kurz darauf reagierte Mats Hummels, zu dieser Zeit Kapitän bei Borussia Dortmund, mit Unverständnis. Er konnte nicht verstehen, warum Götze diesen Schritt zum Re-kordmeister gemacht hat, diesen Sommer verab-schiedete auch er sich aus Dortmund in Richtung München. Paul Pogba verließ vor vier Jahren Manchester United nach einem Streit und wech-selte zu Juventus, sofort hat er in einem Interview nachgetreten, so sagte er: "Ich würde lieber auf-hören, Fußball zu spielen, als wieder zu einem Verein zurückzukehren, der mich aufgab." Wie die Geschichte ausging, sahen wir vor ein paar Wochen.

Diese unvorstellbaren Summen werden wohl zur vollkommenen Normalität und die Schere zwischen den richtig großen und den etwas klei-neren Klubs wird immer größer werden. Denn zwar profitieren auch zum Beispiel die Vereine der 2.Bundesliga von den Millionen aus England oder China, aber auch die Gehälter werden im-mer weiter steigen und in diesem Punkt werden die großen Vereine immer einige Schritte voraus sein. Dazu kommt noch der Punkt, dass bei den Megatransfers immer darauf geachtet werden wird, einen neuen Rekordtransfer einzufädeln. Es bleibt abzuwarten, wann die ersten Fans schon alleine durch diese hohen Summen das Interesse an ihrem Sport verlieren, weil er eben genau die-ser nicht mehr ist... ■

Polizei richtet Kummertelefon ein.

Auf Grund mehrerer Beschwerden von Anwohnern, rund um die Heimspiele des Halleschen FC im ERDGAS Sportpark, hauptsächlich auf Grund von Straßensperren oder ähnlichen Lapalien. Daher richtete die Polizei zum ersten Heimspiel der Saison gegen den Chemnitzer FC ein Kummertelefon für Anwohner ein. Auf der Hotline können Anwohner anrufen, wenn rund

um die Heimspiele des HFC Probleme entstehen. Zum ersten Heimspiel gingen vier Anrufe ein. Trotz der niedrigen Resonanz wird die Hotline weiterhin geschaltet bleiben. Laut der Polizei könnten dann bei den nächsten Heimspielen mehr Probleme entstehen, da erst der FC Hansa Rostock zu Gast ist und dann das Pokalspiel gegen unseren FCK folgt. Kurios. ■

Schweden Teil 2 „Keiner macht mehr Malle, alle fahr'n nach Schweden“



Nach dem wir im letzten UdH über den ersten Teil unsere Schweden Tour berichteten, folgt heute Part 2! Von Stockholm aus ging es ins 160 Kilometer südlich gelegene Norrköping. Mit knapp 87 Tausend Einwohnern zählt Norrköping zu den zehn größten Städten Schwedens und besticht insbesondere durch eine großflächige „Industriellandschaft“. Über 400 Jahre lang war die

Stadt in der Provinz Östergötland das Zentrum der schwedischen Textilindustrie. In Norrköping gab es Mühlen, Waffenproduktion, Papierherstellung, Schmieden, Tabakherstellung und zuckerverarbeitende Betriebe. Davon ist heute fast nichts mehr übrig. Es existiert nur noch eine große Papierfabrik, alles andere ist weg. Die alten Industriegebäude bilden noch heute das markan-

te Stadtbild Norrköpings. Sie sind Teil einer liebevoll restaurierten "Industriellandschaft".

In eben einem solchen alten Industriekomplex bezogen wir unser Hostel für die nächsten drei Nächte. Grund unseres Aufenthaltes sollte das Champions League Qualifikationsspiel zwischen dem IFK (Idrottsföreningen Kamraterna = Sportverein Die Kameraden) Norrköping und Rosenborg Trondheim sein. Da man bis zum Spieltag noch zwei Tage Zeit hatte, freundeten wir uns kurzerhand mit dem „swedish summer“ an, der inklusive schwedischer Gastfreundschaft in sehr guter Erinnerung bleiben wird. Danke Jungs! ☺

Wie auch schon bei unserem letzten Besuch, wurden die Eintrittskarten bereits im Vorfeld für uns organisiert, was bei der zu erwartenden Zuschauerzahl auch sinnvoll war. 200 schwedische Kronen, umgerechnet ca. 20 €, kostete das Ticket in der Curva Nordhal. Die Heimat der „Peking Fanz“ ist nach dem schwedischen Stürmer Gunnar Nordahl benannt, der mit dem IFK Norrköping viermal in Folge die Meisterschaft sowie einmal den Pokal gewann und in 95 Spielen unglaubliche 93 Tore für IFK erzielte.

Die „Peking Fanz“ verstehen sich als eine Art Dachverband der organisierten Fangruppen des IFK. Neben verschiedenen Fanclubs sind auch die Peking Ultras ein Teil dieses Supporterclubs und organisieren unter anderem den Verkauf von Shirts, Schals und ähnlichen Utensilien an Spieletagen im Stadion. So auch vor dem Spiel gegen den norwegischen Meister aus Trondheim.

Bereits Stunden vor Anpfiff der Begegnung trafen sich die ersten Peking Ultras in der Stadt. Bei sommerlichen Temperaturen verweilte man einige Stunden im Park, der direkt am Fluss gelegen ist und zog später in Richtung deren Kneipe weiter. Von dort aus ging es knapp 1,5 Stunden vor Spielbeginn in Richtung Stadion.

Für die Spieler sowie die Fans das absolute Highlight und wichtigste Spiel der vergangenen Jahre. Da man sich im Hinspiel noch mit 3 zu 1 geschlagen geben musste, war die Marschrichtung für den



IFK klar, wollte man in die nächste Qualifikationsrunde einziehen. Am Ende war die Enttäuschung jedoch groß. Obwohl der IFK ein zwei Tore Rückstand in einen 3 zu 2 Heimsieg umwandelte, verpasste man den Einzug in die nächste Qualifikationsrunde.

Die Peking Fanz und vor allem die Peking Ultras trieben die Mannschaft immer wieder gut nach vorne und konnten bei manchen Liedern die komplette Curva Nordahl sowie einzelne Bereiche des gesamten Stadions in die Gesänge mit einbeziehen.

Zu Spielbeginn verwandelte sich die Heimkurve in ein Meer aus Fahnen. Man merkte wie wichtig das Spiel für Stadt und Verein sein musste und wie sehr man sich darauf freute.

Trotz der Enttäuschung zollte man der Mannschaft nach Spielende Respekt und Anerkennung für die Leistung.

Doppelt bitter: Da man nicht über die zweite Qualifikationsrunde der Champions League hinaus kam, darf man auch nicht an der Europa League teilnehmen. Der Internationale Auftritt des IFK Norrköping war somit nach zwei Spielen bereits wieder beendet – sehr schade.

Die aktuelle Tabellenposition des IFK stimmt jedoch zuversichtlich, dass man es nächstes Jahr nochmal im europäischen Spitzenfußball versuchen kann. ■

Förderkreis

Der Förderkreis ist das erweiterte Umfeld von Frenetic Youth. Mit eurer Mitgliedschaft unterstützt ihr somit die Aktivitäten von Frenetic Youth und erhaltet im Gegenzug verschiedene Vorteile, die nur Förderkreis-Mitglieder bekommen. Wir wollen mit dem Förderkreis interessierten Menschen die Möglichkeit bieten, sich näher mit der Subkultur Ultra auseinanderzusetzen, aktiv an der Gestaltung einer bunten Kurve mitzuarbeiten und die eigenen Stärken zum Wohle des FCK einzubringen.

Dafür gibt es verschiedene Arbeitskreise, in denen ihr euch einbringen könnt. Außerdem organisieren wir Fußballturniere, Bastel- oder Streetarttage, Vorträge oder chillen einfach gemeinsam in unseren eigenen Räumlichkeiten.

Als Förderkreis-Mitglied bekommst du in regelmäßigen Abständen unsere Förderkreis-Mail mit allerhand interessanten Infos. Außerdem gibt es ein Forum, zu dem nur Förderkreis-Mitglieder Zugang haben. Im Stadion bilden Frenetic Youth

und der Förderkreis eine lautstarke Einheit um den 1. FC Kaiserslautern zum Sieg zu singen. Melde dich noch heute an, gemeinsam schaffen wir etwas Großes!

Anmeldungen für den Förderkreis nehmen wir bei jedem Spiel an unserem Infostand entgegen. Die Saisongebühr beträgt 20 Euro. Ihr erhaltet einen eigenen Förderkreisausweis und werdet in unseren Mailverteiler aufgenommen.

Falls ihr Fragen habt, sprecht einfach ein FY-Mitglied am Infostand an, wir helfen euch gerne weiter. Wenn ihr Mitglied des Förderkreises geworden seid, liegt es ganz an euch, wie viel Zeit und Engagement ihr in die Sache stecken wollt. Manchen reicht es, einfach unsere Arbeit für die Kurve zu unterstützen. Andere wollen aktiv mitarbeiten und so den Weg zu Frenetic Youth finden. Da wir eine geschlossene Gruppe sind, in die man nicht einfach eintreten kann, rekrutieren wir unsere neuen Mitglieder ausschließlich aus unserem Förderkreis. ■

UNTER DIE HAUT BLOG

- ERGÄNZENDE ARTIKEL ZUM UDH

- REZENSIONEN

- WEITBLICK

KLICK DICH REIN !

WWW.UNTER-DIE-HAUT.NET

- SCHATZKISTE

- UDH-UPLOAD

UND VIELES MEHR

